

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

ENDBERICHT der Klimaschulen

KC315401 - Ich tu's - Klimaschutz selbst gemacht

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Zielsetzungen	18
4. Projektablauf.....	18
5. Zeitlinie des Projektablaufs	21
6. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	21
7. Ausblick.....	22
8. Herausforderungen und Empfehlungen	23
9. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	23
10. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive	26

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit den Programmen „Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)“ und „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR)“ österreichische Regionen auf dem Weg in eine klimafreundliche und lebenswerte Zukunft. Das Programm „Klimaschulen“ ist ein wichtiger Teil davon und dient insbesondere der Bewusstseinsbildung.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer KEM oder KLAR vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die **Auszahlung der Endrate** ist an die positive Bewertung dieses Berichts gebunden.

Beachten Sie, dass der **Endbericht einerseits als Prüfgrundlage für die Abwicklungsstelle** dient. Stellen Sie alle durchgeführten Maßnahmen kurz, schlüssig und vollständig dar. Die Prüfung erfolgt im Vergleich zu den im Antrag und im Leistungsverzeichnis dargestellten Inhalten.

Andererseits dient der Bericht zur Information über das durchgeführte Projekt für eine interessierte Öffentlichkeit und wird deshalb (vollständig oder in Auszügen) **auf der Website des Klima- und Energiefonds bzw. Programmwebsite der Klimaschulen veröffentlicht**.

Bitte erstellen Sie den Endbericht **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage**, ergänzen Sie mit allfälligen **Anhängen**.

Endbericht Fälligkeit:

Der Endbericht ist bis spätestens vier Wochen nach Projektende/Semesterschluss an die Abwicklungsstelle zu übermitteln. Das genaue Datum der spätesten Übermittlung entnehmen Sie bitte Ihrem Vertrag.

Der Bericht ist in **elektronischer Form** bevorzugt über die Onlineplattform (Link finden Sie im Vertrag) an die KPC zu übermitteln.

Hinweis: Der Datenumfang des Endberichts (.pdf) und weiterer Anhänge soll 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Uploads bzw. Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Schulprojekts beinhalten.

Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energie-Modellregion
KLAR	Klimawandel-Anpassungsmodellregion
MRM	Modellregions-Manager:in

Klima- und Energie-Modellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der KEM	Urfahr West
Geschäftszahl der KEM	C072809
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	KC315401
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	Ich tu's - Klimaschutz selbst gemacht
Modellregions-Manager:in	
Name:	Felicitas Rubasch BA, MSc
Adresse:	Hostauerstraße 21
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	4100 Ottensheim
e-mail:	felicitas.rubasch@regionuwe.at
Telefon:	0676/848197653
Link zum MRM Kontakt auf KEM Website	https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregionsmgr/?id=B068978
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	2 Volksschulen 1 Mittelschule
- Anzahl der beteiligten Pädagog:innen:	59
- Anzahl der beteiligten Schüler:innen:	500
- Anzahl der Teilnehmer:innen Abschlussveranstaltung:	550
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	4 (Tips Urfahr Umgebung 2x, Gemeindezeitung Gramastetten 2x)
- Radio (Sender + Anzahl):	-
- TV (Sender + Anzahl):	-
- weitere:	Facebook, Instagram, Youtube, Website MS Gramastetten, Website KEM Urfahr West

2. Projektbeschreibung

Niemand ist zu klein, um sich für unseren Planeten stark zu machen. Ein Schuljahr lang beschäftigten sich die Schüler:innen aus zwei Volksschulen und einer Mittelschule mit den unterschiedlichen Bereichen des alltäglichen Lebens und lernten, wie man selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Die Bereiche Energie, Lebensstil, Konsum, Mobilität und Biodiversität wurden dabei genauer betrachtet und nacheinander von den Schüler:innen, gemeinsam mit Pädagog:innen und Expert:innen, durchwandert.

Arbeitspaket 1: Basiswissen und Energie

Maßnahme: Klimaschutz in der Schultasche

Name:	Klimaschutz in der Schultasche
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	70
Thema / Titel:	Erklärung von Treibhauseffekt und Klimawandel
Methode(n):	Workshop, Geschichten erzählen, Bewegung, Werken
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: VS je 2 Klassen – entsprechend umgesetzt

Jeweils zwei Klassen der Volksschulen nahmen am Workshop „Klimaschutz in der Schultasche“ teil. Die Schüler:innen untersuchten Etiketten und Gütesiegel ihrer Schulprodukte und lernten deren Bedeutung kennen. Zudem wurde der Kreislauf vom Baum zum Papier und zum Altpapier erklärt. Die Kinder stellten selbst Altpapier her und gestalteten daraus bunte Zeichnungen. Der Workshop vermittelte praktisches Wissen über Nachhaltigkeit und förderte Kreativität und handwerkliches Geschick.

Maßnahme: Fit in die Klimazukunft II

Name:	Fit in die Klimazukunft II
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	54
Thema / Titel:	Basiswissen zum Thema Klimawandel, 5.-8. Schulstufe
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Basisworkshop findet in 3 Schulklassen statt – entsprechend umgesetzt

Beim Workshop „Fit in die Klimazukunft“ wurden die Schüler:innen der 4. Klassen in vier Gruppen aufgeteilt.

Gruppe 1 beschäftigte sich mit Biodiversität und veranschaulichte die Abhängigkeiten im Ökosystem durch ein Schnurspiel. Gruppe 2 diskutierte die Folgen eines mehrtägigen Stromausfalls („Blackout“). Gruppe 3 las Geschichten über Kinder aus verschiedenen Ländern, um globale Perspektiven zu vermitteln. Gruppe 4 führte Experimente zur Bodenversiegelung durch und lernte die Bedeutung von fruchtbarem Land kennen.

Maßnahme: Grüne Bibliothek

Name:	Grüne Bibliothek
Schule:	VS Gramastetten, VS Eidenberg, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	502
Thema / Titel:	Literaturrecherche und freie Vertiefung von Interessensgebieten in fachspezifischer und altersgerechter Literatur
Methode(n):	Ankauf und zur Verfügungstellung von Büchern
Partner:innen:	Region Urfahr West
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: (ursprünglich) 4 neue Bücher für Schulbibliothek – 7-8 neue Bücher für Schulbibliothek pro Schule

Den Klimaschulen wurde ein Budget zur Anschaffung von Büchern für die „Grüne Bibliothek“ bereitgestellt. Die Schulen nutzten den vollen Betrag aus und investierten in Bücher zu unterschiedlichen Klima- und Umweltthemen.

Maßnahme: Klima- und Energiedetektiv:innen

Name:	Klima- und Energiedetektiv:innen
Schule:	VS Gramastetten, VS Eidenberg, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	180
Thema / Titel:	Identifizierung von Energie-Einsparungspotenzialen
Methode(n):	Gemeinsames Erarbeiten, Stationenbetrieb, Schulrundgang
Partner:innen:	Region UWE, Schulwart
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Identifizierung von 3 Einsparungspotentialen – entsprechend umgesetzt

Im Workshop „Klima- und Energiedetektiv:innen“ entwickelten die Schüler:innen ein Bewusstsein für Klima- und Energiethemen. Zunächst wurden im Plenum die Begriffe „Energie“ und erneuerbare vs. nicht erneuerbare Energiequellen erarbeitet, außerdem u.a. der Treibhauseffekt und der Nutzen von 1 kWh erarbeitet.

Anschließend lösten die Kinder in Kleingruppen Rätsel zu Energieverwendung und Einsparungsmöglichkeiten. In der Mittelschule erkundeten sie mit dem Schulwart die Energiequellen der Schule und notierten Verbrauchswerte, die monatlich aktualisiert und sichtbar auf einem Plakat platziert wurden.

Zum Abschluss gab es ein Quiz und jede/r erhielt eine Urkunde.

Maßnahme: Energie Praxiskoffer

Name:	Energie Praxiskoffer
Schule:	VS Gramastetten, VS Eidenberg, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	185
Thema / Titel:	Auseinandersetzung mit dem Thema Energie-Klimaschutz anhand praktischer Experimente im Unterricht
Methode(n):	Verwendung im Unterricht
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: mind. 2 Unterrichtseinheiten in je 3 Klassen – entsprechend umgesetzt

Die Schulen erhielten einen Praxiskoffer des Klimabündnis' mit Lehrmaterialien zum Thema Energie. Die Schüler:innen der Mittelschule Gramastetten nutzten diese im Physikunterricht, um unter dem Namen „die Schokoschmelzer“ Schokolade auf verschiedene Arten zu schmelzen und die Schmelztemperatur mit einem Infrarotthermometer zu ermitteln. Die Methoden umfassten Infrarotlampen, Wasserdampf, Reibungswärme und Körperwärme. Auch eigene Ideen wurden experimentell umgesetzt. Auch an den Volksschulen wurde der Praxiskoffer für einfache Energieexperimente eingesetzt.

Maßnahme: PrimaKlima

Name:	PrimaKlima
Schule:	VS Gramastetten, VS Eidenberg
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	55
Thema / Titel:	Energiegewinnung, -verbrauch und -einsparung
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Ulrike Monter
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Erarbeiten von 5 Maßnahmen, um Energie einzusparen – entsprechend umgesetzt

Der Workshop PrimaKlima vermittelte Schüler:innen von zwei vierten und einer dritten Klasse die Themen Wärmespeicherung, Energiegewinnung, Energieverbrauch und Energieeinsparung. Durch Experimente mit Wasser und Thermometern erforschten die Schüler:innen, ob Wärme „gefangen“ werden kann. Mit Socken umwickelte Gläser erwärmten sich langsamer als solche ohne. Dies wurde mit einem Tafelbild erklärt und diskutiert. Die Ergebnisse wurden in Tabellen festgehalten. Der Vormittag endete mit einer Quizshow zum Thema Umweltschutz.

Maßnahme: Lebst du auf großem Fuß

Name:	Lebst du auf großem Fuß
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	54
Thema / Titel:	Ökologischer Fußabdruck
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdrucks in 3 Klassen – entsprechend umgesetzt

Die Schüler:innen der drei vierten Klassen analysierten den Bedarf an Erden für die Menschheit und stellten fest, dass 1,7 Erden benötigt würden. Ein/e Österreicher:in benötigt 5 gha und US-Bürger:innen 7,5 gha. Die Schüler:innen berechneten ihren eigenen ökologischen Fußabdruck und erkannten, wie sich der gewohnte Lebensstil auf den CO₂-Ausstoß auswirkt. Konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen wurden besprochen.

Maßnahme: Exkursion Welios Wels

Name:	Exkursion Welios Wels
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	57
Thema / Titel:	Aktuelle klimarelevante Themen
Methode(n):	Exkursion und Workshops
Partner:innen:	Welios Wels
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Exkursion mit 2 Schulklassen – Exkursion mit 3 Schulklassen umgesetzt

Die drei vierten Klassen der Mittelschule unternahmen eine Exkursion ins Welios Wels, ein interaktives Wissenschaftscenter für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit. Die Schüler:innen nahmen an Workshops zu klimarelevanten Themen teil und lernten durch Ausstellungen und Experimente mehr über Energiegewinnung, -verbrauch und -einsparung. Experimentierstationen vermittelten Wissen spielerisch und förderten das Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge sowie den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Arbeitspaket 2: Ernährung/Verpackung/Konsum

Maßnahme: Einkaufen mit Köpfchen (*ehem. Lebensmittelspione*)

Name:	Einkaufen mit Köpfchen (<i>ehem. Lebensmittelspione</i>)
Schule:	VS Gramastetten, VS Eidenberg
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	100
Thema / Titel:	Schwerpunkt regionale/saisonale Lebensmittel, Kennenlernen der Lebensmittel-Zertifizierungen
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Seminarbäuerinnen
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Mind. 2 Klassen lernen 3 wichtige Lebensmittelzertifizierungen kennen – 6 Klassen bzw. 3 Klassen pro Schule lernten 3 wichtige Lebensmittelzertifizierungen kennen

Das ursprünglich geplante Programm „Lebensmittelspione“ der Region Urfahr West wurde durch das thematisch deckungsgleiche „Einkaufen mit Köpfchen“ der Seminarbäuerinnen ersetzt.

Je drei Klassen der beiden Volksschulen untersuchten die Inhaltsstoffe, Verpackungen und Herkunft von Lebensmitteln. Die Schüler:innen lernten, wie ihre Ernährung und Produktwahl die Umwelt beeinflussen. Im praktischen Teil testeten sie den Zuckergehalt von Fruchtjoghurts verschiedener Hersteller und stellten fest, dass selbstgemachtes Joghurt vom Bauernhof mit frischem Obst am besten schmeckte.

Maßnahme: Mein Essen, meine Zukunft (Seminarbäuerinnen)

Name:	Mein Essen, meine Zukunft (Seminarbäuerinnen)
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	129
Thema / Titel:	Schwerpunkt regionale/saisonale Lebensmittel, Kennenlernen der Lebensmittel-Zertifizierungen
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Seminarbäuerinnen der LWK OÖ
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Mind. 2 Klassen lernen 3 wichtige Lebensmittelzertifizierungen kennen – 8 Klassen der Mittelschule nahmen teil

Acht Gruppen der Mittelschule nahmen am Workshop „Mein Essen, meine Zukunft“ teil. Die Schüler:innen lernten über regionale und saisonale Lebensmittel, Herkunft, Kennzeichnung, Gütesiegel und Mindesthaltbarkeitsdatum. Nach dem theoretischen Teil wendeten sie ihr Wissen praktisch an, indem sie Porridge, Dinkelvollkornweckerl und Apfel-Karottenaufstrich zubereiteten. Ein Highlight war der „Wiesendudler“, ein Getränk aus hausgemachtem Holunderblütensaft. Zum Abschluss wurden die zubereiteten Speisen gemeinsam gegessen.

Maßnahme: Kräuterwichtel (Seminarbäuerinnen)

Name:	Kräuterwichtel (Seminarbäuerinnen)
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	56
Thema / Titel:	Themenschwerpunkt Kochen/Essen, Kräuter
Methode(n):	Kochworkshop
Partner:innen:	Seminarbäuerinnen der LWK OÖ
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: 2 Klassen – umgesetzt in 3 Klassen

Die 3. Klassen der MS Gramastetten nahmen am Kinderkochkurs „Kräuterwichtel“ der Seminarbäuerinnen teil, der sich auf das Kochen und Essen mit heimischen Kräutern konzentrierte. Eine erfahrene Seminarbäuerin führte den Workshop und zeigte die verschiedenen Kräuter und ihre Wirkungen. Die Schüler:innen verkosteten die Kräuter und erlebten deren Vielfalt. Der Höhepunkt war die gemeinsame Zubereitung von Speisen wie wilder Kräutersuppe, Kräutergrissini, Spaghettimuffins und Kräuterpudding, wobei die zuvor kennengelernten Kräuter verwendet wurden.

Maßnahme: Zero Hero

Name:	Zero Hero
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	61
Thema / Titel:	Thema Fast Fashion, Mikroplastik, Kosmetik
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Zero Waste Austria
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhalten eines Workshops in 2 Schulklassen – der Workshop wurde in 3 Klassen abgehalten

Im „Zero Hero Workshop“ beschäftigten sich die ersten Klassen unter dem Motto „Schritt für Schritt für eine Welt ohne Müll“ mit Abfallvermeidung, Ressourceneinsparung und nachhaltigem Lebensstil. Der Workshop war für die Schüler:innen spannend und informationsreich. Es wurde deutlich, wie jede/r dazu beitragen kann, weniger Abfall zu produzieren und die Umwelt zu schonen.

Maßnahme: Repair Café Eidenberg

Name:	Repair Café Eidenberg
Schule:	MS Gramastetten, VS Gramastetten, VS Eidenberg
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	110
Thema / Titel:	Repair Café in der Schule
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Maureder Horst vom Repair Café Eidenberg
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhaltung eines Workshops in mindestens 2 Schulklassen – entsprechend umgesetzt

Für die Schüler:innen der dritten Klassen der MS, die den Freigegegenstand „Werken-Modellbau“ gewählt hatten, fand ein Projektnachmittag statt. Unter Anleitung des Repair Cafés Eidenberg zerlegten sie Elektrogeräte und andere Gebrauchsgegenstände, um deren Funktionsweise zu verstehen. Der Fokus lag auf der Bauweise und dem Zerlegen ohne Beschädigung. Fotos und Berichte der Repair Café Mitarbeiter gaben Einblicke in die Reparaturwelt.

Auch zwei Volksschulklassen wurden vom Repair Café besucht. Gemeinsam zerlegten sie kaputte Geräte und lernten, dass vieles repariert werden kann oder ins Repair Café gebracht werden sollte. Nicht reparierbare Teile wurden für die Entsorgung getrennt.

Maßnahme: Abfalltrennung (Altstoffsammelzentrum bzw. „Quaxi im Seerosenteich“)

Name:	Abfalltrennung (Altstoffsammelzentrum bzw. „Quaxi im Seerosenteich“)
Schule:	MS Gramastetten, VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	195
Thema / Titel:	Exkursion Altstoffsammelzentrum bzw. Workshop „Quaxi im Seerosenteich“ der kommunalen Abfallwirtschaft – Bewusstsein Rohstoffe und Recycling
Methode(n):	Exkursion bzw. Workshop
Partner:innen:	Abfall- und Umweltberater des BAV
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Exkursion wird mit je 2 Klassen durchgeführt – entsprechend umgesetzt

Eine 4. und die 3. Klasse der VS Eidenberg wanderten zu Fuß von Eidenberg nach Lichtenberg zum ASZ. Bei der Führung im ASZ lernten die Kinder viel über Abfalltrennung. Das Highlight war das Verladen der Container durch die Firma Zellinger. Die Rückfahrt erfolgte per Bus. Auch drei 2. Klassen der Mittelschule Gramastetten besuchten das ASZ. Die Volksschule Gramastetten holte stattdessen die Abfall-Expert:innen zu sich und lernte durch „Quaxi“ spielerisch über Abfalltrennung.

Maßnahme: Schule am Bauernhof

Name:	Schule am Bauernhof
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	65
Thema / Titel:	Ausflug zu einem regionalen Bauernhof
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	Schule am Bauernhof
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Exkursion wird mit 2 Klassen durchgeführt – entsprechend umgesetzt

Die Kinder der 1. Klasse Volksschule besuchten den Bauernhof von Gerlinde Hofbauer in Gramastetten. Im Kuhstall erfuhren sie viel über Kühe, von der Fütterung über die Milchgewinnung bis zur Abholung durch die Molkerei. Sie bereiteten Futterrationen vor, verkosteten Milch, „shakten“ Butter und bestrichen ihr eigenes Butterbrot. Der informative, spannende und abwechslungsreiche Vormittag bleibt den Kindern in bester Erinnerung.

Maßnahme: Hui statt Pfui

Name:	Hui statt Pfui
Schule:	VS Gramastetten, VS Eidenberg
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	65
Thema / Titel:	Sammelaktion, Sammeln von Müll an öffentlichen Plätzen und rund um die Schule, Anti Littering Kampagne
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	Aktion der kommunalen Abfallwirtschaft
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Sammelaktion wird mit 2 Klassen durchgeführt – entsprechend umgesetzt

Im April nahmen die 3. Klassen und die Vorschulgruppe der Volksschule Gramastetten an der Aktion „Hui statt Pfui“ teil. Rund um die Schule und bis zur Hubertuskapelle sammelten die Kinder Müll ein. Auch die Volksschule Eidenberg beteiligte sich an der Aktion in ihrer Gemeinde und freute sich über weniger Abfall als in den Vorjahren. Der gesammelte Müll wurde am Ende im ASZ abgegeben.

Arbeitspaket 3: Mobilität

Maßnahme: MOMO I

Name:	MOMO I
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	70
Thema / Titel:	Mobilität der Zukunft
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhalten eines Workshops in 2 Klassen – entsprechend umgesetzt

In jeweils zwei Klassen der Volksschulen wurde der Workshop „Mobilität von Morgen“ (MOMO I) vom Klimabündnis durchgeführt. Die Schüler:innen lernten die Folgen und Gefahren des motorisierten Verkehrs auf das Klima kennen und wurden auf die Auswirkungen langer Transportwege durch steigenden

Konsum hingewiesen. Schulwege in anderen Ländern und das eigene Mobilitätsverhalten wurden besprochen und Alternativen aufgezeigt.

Maßnahme: MOMO II

Name:	MOMO II
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	60
Thema / Titel:	Mobilität von Heute und Morgen
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhalten eines Workshops in 3 Schulklassen - entsprechend umgesetzt

An drei Terminen wurde für die Schüler:innen der Mittelschule Gramastetten der Workshop „MOMO II“ des Klimabündnis‘ abgehalten. Der Workshop legte den Fokus auf die Reflexion der eigenen Mobilität und deren Folgen für das Klima. Die Schüler:innen diskutierten Fragen wie: „Wie ändert sich meine Lebensqualität, wenn ich mein Mobilitätsverhalten ändere?“. Ein Quiz erweiterte spielerisch ihr Wissen und betrachtete Schulwege in anderen Ländern.

Maßnahme: Zu Fuß zur Schule

Name:	Zu Fuß zur Schule
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	49
Thema / Titel:	Aktion zum sicheren Schulweg zu Fuß gemeinsam in Kooperation mit Gesunder Gemeinde
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	klimaaktiv, Gesunde Gemeinde
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: An der Aktion nehmen mind. 2 Klassen teil – entsprechend umgesetzt

Unter dem Motto „Zu Fuß, zu Fuß - das ist ein Hit!“ erlebten die ersten Klassen Klimaschutz durch aktive und umweltfreundliche Mobilität. Die Schüler:innen untersuchten im Zuge des klimaaktiv-Workshops ihren Schulweg als Verkehrsdetektiv:innen und entdeckten ihr Schulumfeld mit allen Sinnen. Die Lerninhalte wurden spielerisch vermittelt, wodurch sich die Schüler:innen gut auf den Lernprozess einlassen konnten. Der Workshop machte viel Spaß und war sehr lehrreich.

Maßnahme: Mobicheck

Name:	Mobicheck
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	60
Thema / Titel:	Umfassende Mobilitätserhebung
Methode(n):	Erhebung
Partner:innen:	Klimabündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: 3 Klassen sind in den Mobicheck involviert und erheben gemeinsam mit Expert:innen die Mobilitätssituation – entsprechend umgesetzt

Drei Klassen der Mittelschule untersuchten gemeinsam mit Expert:innen des Klimabündnis' die Mobilitätssituation rund um die Schule. Dabei wurden bestehende Vorteile hervorgehoben sowie Schwachstellen und Potentiale aufgezeigt. Die Kinder genossen den Unterricht im Freien und brachten eifrig ihre Ideen zur Gestaltung der Schulumgebung ein.

Arbeitspaket 4: Boden/Wasser/Biodiversität

Maßnahme: Viva la Wasser

Name:	Viva la Wasser
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	110
Thema / Titel:	Sinnvoller Umgang mit Wasser
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Young Caritas
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhalten eines Workshops in 2 Schulklassen – entsprechend umgesetzt

Jeweils zwei Klassen aus jeder Schule wurden von der Young Caritas besucht. Beim Workshop „Viva la Wasser“ lernten die Kinder, wie viel Wasser wir im Alltag benötigen und wie man den Verbrauch reduzieren kann. Sie erfuhren, dass viele Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser haben und wie sie unterstützt werden können. Durch ein großes Memory-Spiel und ein Bewegungsspiel erkannten die Kinder die Bedeutung von Wasser für Mensch und Tier. Ein kurzer Film und ein Gespräch verdeutlichten den Alltag in Afrika, wo Mädchen und Frauen Wasser kilometerweit tragen müssen. Die Kinder probierten, einen 20-Liter-Kanister (gefüllt mit 2 Litern) auf dem Kopf zu tragen, um das Gefühl zu erleben.

Maßnahme: Insektenhotel

Name:	Insektenhotel
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	130
Thema / Titel:	Bau eines Insektenhotels
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Manfred Pointner, Imker
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Insgesamt werden mind. 25 Insektenhotels gebaut – es wurden ca. 130 Insektenhotels gebaut

Zu Frühlingsbeginn bauten drei Klassen der Mittelschule und jeweils zwei Klassen der Volksschulen ihr eigenes Insektenhotel unter der Anleitung des Imkers Manfred Pointner. Die Schüler:innen wollten durch das Anbringen von Nisthilfen die Wildbienen unterstützen. Zum Abschluss erhielten sie ein kleines Büchlein über Wildbienen und ein Glas Honig. Alle Kinder waren sehr stolz auf ihre kleinen Bienenhotels.

Maßnahme: Filmvorführung (zum Thema Insekten)

Name:	Filmvorführung (zum Thema Insekten)
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	ca. 300
Thema / Titel:	Filmvorführung zum Thema: Insekten, z.B.: im Staat der Honigbienen (Planet Schule) oder Tagebuch der Biene (Bienenfreundliche Gemeinde)
Methode(n):	Filmvorführung
Partner:innen:	Bienenfreundliche Gemeinde oder Planet Schule
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Identifizierung von 3 Gefahren für die Honigbiene - entsprechend umgesetzt

Die Kinder der 1., 2. und 3. Klassen Volksschule verfolgten begeistert den Film „Tagebuch einer Biene“. Sie erhielten Einblicke in das Leben der Bienen, ihre Entwicklung, Lebensweise und Aufgaben. Besonders spannend war der Hornissenangriff, den die Kinder gespannt verfolgten. Am Ende ging der Film gut aus und die Kinder gingen mit vielen neuen Erfahrungen nach Hause.

Die Mittelschüler:innen sahen den Film „Im Staat der Honigbienen“. Trotz ihres bereits starken Vorwissens fanden sie den Film sehr informativ.

Maßnahme: Bienenkoffer

Name:	Bienenkoffer
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	105
Thema / Titel:	Bienenkoffer gibt Einblicke in die Welt der Bienen
Methode(n):	Erlebnisunterricht mit Anschauungsmaterial
Partner:innen:	Bodenbündnis
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Gestaltung von mind. 2 Unterrichtseinheiten in je 3 Klassen – entsprechend umgesetzt

Der Bienenkoffer wurde im Mai von den Volksschulen ausgeliehen und in jeweils drei Klassen aus der ersten und zweiten Schulstufe in zwei Unterrichtseinheiten verwendet. Die Kinder beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Materialien, als besonders interessant für die Kinder hat sich der fünfteilige Schaukasten herausgestellt.

Maßnahme: Wasserwanderung

Name:	Wasserwanderung
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	55
Thema / Titel:	Wanderung zu den Wasserquellen, Nachvollziehen des Weges des Wassers
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	Wassergenossenschaft Gramastetten
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Exkursion mit 3 Schulklassen – entsprechend umgesetzt

Die drei zweiten Klassen der MS Gramastetten unternahmen eine Wanderung zum Trinkwasserhochbehälter in Gramastetten. Vor Ort erhielten die Kinder von Herrn Zeilinger und Herrn Pflieger, dem Obmann der Wassergenossenschaft, eine umfassende Erklärung zur Trinkwasserversorgung der Gemeinde. Sie lernten, wie Wasser aus den Quellen gefördert, aufbereitet und in die Haushalte geleitet wird. Ein Quiz festigte das Gelernte, und die Gewinner:innen wurden mit einem Gutschein fürs Aquapulco belohnt.

Maßnahme: Exkursion ins Bienenmuseum

Name:	Exkursion ins Bienenmuseum
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	125
Thema / Titel:	Vertiefung in das Thema Biene
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	Bienenmuseum Zwettl an der Rodl
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Exkursion findet in 3 Schulklassen statt – in 7 Klassen umgesetzt

Sieben Klassen aus den Volksschulen besuchten das Bienenmuseum in Zwettl an der Rodl. Die Kinder erhielten Einblicke in die Welt der Imkerei und deren Geschichte. Besonders fasziniert waren sie von der Verteilung der Sinnesorgane bei Bienen. Die Information, dass Bienen mit den Knien hören und mit den Fußspitzen und dem Rüssel schmecken, war besonders beeindruckend. Die übergroßen Modelle weckten zusätzlich das Interesse der Kinder.

Maßnahme: Imkereibesuch

Name:	Imkereibesuch
Schule:	MS Gramastetten, VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	115
Thema / Titel:	Vertiefung in das Thema Biene
Methode(n):	Exkursion
Partner:innen:	Imkerei Stadlbauer
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Exkursion findet in 2 Schulklassen statt – entsprechend umgesetzt

Familie Stadlbauer bot den Schüler:innen der Mittelschule und der Volksschulen einen Einblick in deren Imkerei. Von der Bienenlarve bis zum fertigen Honig lernten die Kinder die Lebensweise und Haltung der Bienen sowie die Schritte der Honiggewinnung kennen. Neben theoretischen Erklärungen konnten die Kinder „Bienenbrot“ und frischen Honig probieren. Die Exkursion förderte das Verständnis und die Wertschätzung der Bienen in unserem Ökosystem.

Maßnahme: Grünes Klassenzimmer

Name:	Grünes Klassenzimmer
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	70
Thema / Titel:	Natur- und Umweltpädagogischer Erlebnisunterricht
Methode(n):	Workshop
Partner:innen:	Naturschutzbund
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhalten eines Workshops mit 2 Schulklassen – entsprechend umgesetzt

Die Kinder der Volksschulen nahmen am Workshop „Grünes Klassenzimmer“ des Naturschutzbundes teil, in dem sie über Umwelt- und Naturthemen lernten. Sie erfuhren von den Wechselwirkungen in der Natur und konnten selbst forschen. Der Workshop sprach viele Sinne an, wodurch die Inhalte für die Kinder greifbar und verständlich wurden.

Maßnahme: Ökokoffer (Aktionskoffer Wasser)

Name:	Ökokoffer (Aktionskoffer Wasser)
Schule:	MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	62
Thema / Titel:	Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser anhand praktischer Experimente im Unterricht
Methode(n):	Experimente, Exkursion
Partner:innen:	OÖ. Akademie für Umwelt und Natur
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Gestaltung von mind. 2 Unterrichtseinheiten in je 3 Schulklassen - entsprechend umgesetzt

An drei unerwartet trockenen Tagen schlüpfen die Schüler:innen der 2. Klassen in die Rolle von Limnologen. Mit Equipment der OÖ. Landesregierung erfassten sie verschiedene Parameter, die für die biologische Gewässergüte wichtig sind, wie Wassertemperatur, pH-Wert und biologische Gewässergüte. Die Schüler:innen zeigten großes Interesse, Genauigkeit und Sorgfalt bei den Messungen. Das Projekt ermöglichte es ihnen, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden und weckte ihr Interesse an Naturwissenschaften und Umwelt.

Arbeitspaket 5: Planung und Durchführung Abschlussevent/Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme: Planung und Durchführung des Abschlussevents

Name:	Planung und Durchführung des Abschlussevents
Schule:	VS Eidenberg, VS Gramastetten, MS Gramastetten
Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen:	502
Thema / Titel:	Konkrete Aufgabenverteilung für die Abschlussveranstaltung und Durchführung
Methode(n):	Veranstaltung
Partner:innen:	Region UWE, Gemeinde Gramastetten
Wurde die Maßnahmen vollständig umgesetzt:	Ja

Leistungsindikator: Abhalten der Abschlussveranstaltung – entsprechend umgesetzt

Die Abschlussveranstaltung wurde im Vorfeld mit den Direktorinnen und Lehrer:innen geplant, von der MRM organisiert und fand am 21.06. im Gramastettner Gramaphon statt. Die Veranstaltung wurde von den Kindern, Schulleiterinnen, Lehrerinnen und Lehrern mit viel Engagement vorbereitet und gab einen kreativ gestalteten Überblick über das Erlernte während des Klimaschuljahres. Nach einem Bientanz der Jüngeren gab es selbst geschriebene Lieder, ein selbst kreiertes Theaterstück, eine dramatisch inszenierte, kritische Gegenüberstellung von Klimaschutzbefürworter:innen und jenen, die ihr klimaschädliches Verhalten nicht ändern wollen, eine Präsentation über 32 bedrohte Tierarten, einen Sketch über die generationenspezifischen Ansichten im Umgang mit Lebensmitteln und vieles mehr. In diesem Setting konnten die Volksschüler:innen nachempfinden, mit welchen Inhalten sich die Mittelschüler:innen während des Klimaschuljahres befassten und umgekehrt. Für jedes Kind wurde ein Bruchkipferl bei einer regionalen Bäckerei bestellt und Wasser in wiederverwendbaren Bechern bereitgestellt.

2.1 Fachkräftemangel

Bezüglich des Fachkräftemangels wurden keine Maßnahmen durchgeführt.

Eingebundene Akteursgruppen

Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	<i>Skala: Schulnoten-System:</i> 1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung Anmerkung zur Skalierung: Eine tragende Rolle bei der Durchführung, Organisation des Klimaschulen-Projekts ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen oder die Durchführung einzelner Aktivitäten (z.B. Exkursion) als „mittlere Einbindung“ (3), als Gast bei Veranstaltungen als „geringe Einbindung“ (4).									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Direktor:innen	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Lehrer:innen	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Schüler:innen	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Eltern	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Gemeinden	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Unternehmen	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐
Fachliche Know-how Träger:innen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Vereine der Region	☐	☐	☒	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Andere Multiplikator:innen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Be- zeichnung der NGO: Klimabündnis, Boden- bündnis, Naturschutzbund, Zero Waste Austria, Caritas	☐	☐	☒	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative: Repair Café Eiden- berg, Gesunde Gemeinde, Wassergenossen- schaft Gramastetten, Bienenmuseum, Bienen- freundliche Gemeinde	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐

3. Zielsetzungen

Die Teilnahme der drei Schulen am Klimaschulen-Projekt sollte bezwecken, eine anhaltende Änderung des Denkens und Verhaltens von Schüler:innen und Pädagog:innen für im Hinblick auf klimarelevante Themen zu erreichen. Es ist gelungen, das Bewusstsein der Schüler:innen für den Klimawandel in den Schwerpunktthemen Konsum, Lebensstil und Ernährung zu schärfen und sie dazu zu motivieren, einen nachhaltigeren Lebensstil zu führen. Die aufeinander aufbauenden Arbeitspakete ermöglichten ein sukzessives Dazulernen und im Endeffekt einen soliden Überblick in den Bereichen Basiswissen und Energie, Ernährung/Verpackung/Konsum, Mobilität sowie Boden/Wasser/Biodiversität.

Die Pädagog:innen integrierten klimarelevante Themen in den Regelunterricht und sind so auch für die kommenden Schuljahre auf diese Themen sensibilisiert. Dadurch sowie durch die Methodenvielfalt der diversen Workshops, Exkursionen etc. wurde den Kindern deren eigenes Handlungspotential aufgezeigt bzw. durch das begleitete Selbst-Erarbeiten eine starke Verinnerlichung gefördert. Dazu hat auch die intensive thematische Vorbereitung der Kinder auf das Programm der Abschlussveranstaltung beigetragen.

Kinder sind als Multiplikator:innen zu betrachten. Sie nehmen in der Schule behandelte Themen mit nach Hause tragen das Potential in sich, das Verhalten ihrer Eltern positiv zu beeinflussen. So sind die Kinder beispielsweise nun auf die Möglichkeiten der Energieeinsparung sensibilisiert, auf die Rolle der gesunden, regionalen Ernährung und ihren eigenen Selbstwirksamkeit im Hinblick auf den Klimaschutz. Es kann festgehalten werden, die teilnehmenden Schulen bereits erneuerbare Energiequellen nutzen und die Pädagog:innen einen sensiblen Umgang mit klimarelevanten Themen pflegen.

Das Klimaschuljahr wurde von Öffentlichkeitsarbeit begleitet, um einerseits das Engagement der Schulen zu zeigen und andererseits das Klimaschulensprogramm anderen Schulen näherzubringen.

4. Projektablauf

Die KEM Urfahr West initiierte das Klimaschulensprojekt gemeinsam mit den Gemeinden der Region. Von MRM Nikola Wiesinger sowie Koordinatorin Michaela Nagler wurden den drei Schulen bei einem Planungstreffen das angedachte Schwerpunktthema sowie ein erstes Maßnahmenpaket präsentiert. Gemeinsam mit den Direktorinnen und einigen Lehrkräften wurden diese Vorschläge diskutiert, manche Maßnahmen wieder gestrichen und andere gemeinsam ergänzt, bis ein konkreter Plan für das Klimaschulensjahr entstand. Die Inhalte wurden hier zu einem guten Teil von MRM und Koordinatorin vorgeschlagen, durch den pädagogischen Input und Kontakte des Schulpersonals aber erweitert und angepasst. Entstanden sind so gemeinsame Arbeitspakete, auch der zeitliche Jahresplan wurde gemeinsam durchgegangen und angepasst, um den Schulen die Planung des Projektjahres zu ermöglichen.

Eine zeitliche Übersicht über die einzelnen Arbeitspakete mit inkludierter Auflistung der jeweiligen Kontaktpersonen für die einzelnen Maßnahmen (zum Beispiel Workshopleiter:innen, Kontakte zu Vereinen etc.) wurde ebenso zu Beginn des Schuljahres von MRM und Koordinatorin erarbeitet und, nach Einwilligung der Kontaktpersonen, ausgegeben. Dadurch wurde den Schulen ein autonomes Handeln ermöglicht. Das Projektstartmeeting fand in der letzten Ferienwochen am 6.9. in der MS Gramastetten statt.

Inhaltlich wurde Wert darauf gelegt, das Programm aufbauend zu gestalten. In den ersten Arbeitspaketen sollte grundlegendes Wissen vermittelt werden, um eine Basis zu legen, auf die in den darauffolgenden Arbeitspaketen aufgebaut werden konnte. Wichtig war es allen Beteiligten auch, den Kindern ein in methodischer Hinsicht möglichst buntes Programm zu bieten – so können zum einen unterschiedliche Lerntypen angesprochen werden, andererseits ist auch die nötige Abwechslung gegeben. Positiv zu erwähnen ist hier die vielfältige Angebotslandschaft in Oberösterreich in Hinblick

auf Workshops oder Exkursionen, die vom Klimabündnis über Vereine, NGOs bis hin zu engagierten Privatpersonen und Firmen reicht. Die einzelnen Bestandteile der Arbeitspakete wurde dahingehend ausgewählt, dass sie dem Alter bzw. der Schulstufe der Kinder entsprechend vermittelt werden können, die Themenbandbreite des Programms abdecken und ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder bieten.

Gemeinsam mit den Direktorinnen und Kontaktlehrerinnen wurde in der Projektplanung auch darüber diskutiert, welche Unternehmen in der Region sich besonders für eine Exkursion bzw. Kooperation eignen würden. Einige Schulen hatten bereits Kontakt zu potentiellen Partner:innen und auch aufgrund der bereits gegebenen Vernetzung der MRM in der Region Urfahr West konnten schnell Partner:innen für das Klimaschulenprojekt gewonnen werden. Einige Unternehmen, Vereine oder NGOs waren auch bereits zuvor mit Workshops etc. in unserem Projekt aktiv und sofort wieder bereit, sich zu beteiligen.

Die MRM bzw. die Koordinatorin standen mit den Schulen in stetigem Kontakt, um bei eventuellen Problemen rechtzeitig eingreifen zu können.

Im Dezember begann der Mutterschutz der MRM, in dieser Zeit wurde das Klimaschulprojekt aufgrund der Einarbeitungsphase der neuen MRM, Felicitas Rubasch, vorwiegend von der Koordinatorin betreut.

Mitte Februar beendete die Koordinatorin wegen privater Gründe die Zusammenarbeit. Um die erfolgreiche Durchführung des Klimaschulenprogramms nicht zu gefährden, wurde die Zwischenreflexion mit den Direktorinnen und Lehrer:innen im März von der neuen MRM intensiv vorbereitet. Es wurden sämtliche Arbeitspakete mit den Schulen durchbesprochen und sichergestellt, dass alle Akteur:innen über den selben Informationsstand verfügen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen, der KEM Urfahr West und - bis Februar - der Koordinatorin erfolgte durch einen steten Austausch über Mail, telefonisch bzw. in regelmäßigen persönlichen Treffen. Aufgrund der Erfahrungen im vorherigen Projektjahr wurde vorab entschieden, neben den Direktorinnen auch je Schule ein bis zwei „Kontaktlehrerinnen“ zu ernennen, um die Kommunikation zu erleichtern – diese Entscheidung erleichterte und beschleunigte den Austausch deutlich.

Projektpartner:innen waren das Klimabündnis, der Naturschutzbund, Ulrike Monter (Diplom-Biologin und Konsultantin des Landes OÖ für Umweltfragen), Welios Wels, die Seminarbäuerinnen der Landwirtschaftskammer OÖ, Zero Waste Austria, das Repair Café Eidenberg, der Bezirksabfallverband Urfahr Umgebung, die „Gesunde Gemeinde“ Gramastetten, Young Caritas, der Imkerverein Eidenberg und Neulichtenberg, das Bodenbündnis, die Wassergenossenschaft Gramastetten und die OÖ. Akademie für Umwelt und Natur. Die Zusammenarbeit zwischen der KEM und den Projektpartner:innen wurde initiiert durch die erste Kontaktaufnahme durch die KEM und deren Ankündigung von Buchungen von Workshops oder ähnlichen Formaten durch die Schulen im Rahmen des Klimaschulenprogramms. Filme sowie Koffer wurden von der MRM reserviert, um sie den Schulen im geplanten Zeitabschnitt zugänglich zu machen. Die konkreten Termine wurden von den Schulen selbst vereinbart, bei organisatorischen Problemen unterstützte die MRM.

Das Schwerpunktthema des Klimaschuljahres war „Lebensstil/Konsum/Ernährung“. Das Programm wurde so gewählt, dass die Schüler:innen sich nachhaltig mit diesen breit gefächerten Themenbereichen auseinandersetzen und einen guten Überblick in die unterschiedlichen Bereiche erlangen. Dem Schwerpunktthema wurde das Programm mit sämtlichen Arbeitspaketen gerecht, wie z.B. dem Kennlernen von Lebensmittelzertifikaten und Kochen mit regionalen Lebensmitteln, dem nachhaltigen Umgang mit Energie und Wasser, einer Vertiefung in die Biodiversität - insbesondere das

Thema Bienen - nachhaltiger Schulalltag, Abfallvermeidung durch Reparieren und bewussten Konsum, aber auch dem Thema Mobilität im Sinne eines nachhaltigen Lebensstils.

Vor der Teilnahme an einem Klimaschuljahr sollte sich jede Schule darüber im Klaren sein, dass das Projekt Klimaschulen sehr zeit- und arbeitsintensiv ist und einen hohen Grad an Motivation, Organisation und Kreativität verlangt. Die drei teilnehmenden Schulen waren von Anfang an begeistert bei der Sache, obwohl der große Umfang der durch die Schulen gewählten Workshops im zweiten Halbjahr kurzfristig zur Herausforderung wurde. Trotz der Fülle an Workshops, Exkursionen etc. bewältigten die Schulen das Programm vorbildlich und blicken mit guten Erinnerungen auf das Klimaschuljahr zurück.

Das Projekt wurde von den Schüler:innen und Familien erfreulicherweise durchwegs positiv aufgenommen. Besonders gut angenommen wurden all jene Inhalte, die sehr anschaulich und kindgerecht vermittelt werden konnten.

Es wurden in den Schulen im Rahmen der Maßnahme „Grüne Bibliothek“ auch einige Bücher zum Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umwelt angekauft, die dauerhaft in den Schulen verbleiben und genutzt werden können – hier wurde uns etwa berichtet, dass viele Kinder das Thema Klimaschutz als ihr Referatsthema wählten bzw. die Thematik auch in freien Texten der Kinder immer wieder aufgegriffen wurde. Eine Gruppe von Schüler:innen der Mittelschule kreierten einen Trickfilm mit sämtlichen Inhalten des Klimaschuljahres. Das zeigt, dass das Eigeninteresse der Kinder geweckt werden konnte.

Besonders erfreulich ist das Feedback zu Projektende über die Veränderungen im Bewusstsein und Verhalten der Schüler:innen. Die Kinder konnten sich i Projektjahr weiterentwickeln und verstehen, dass sie selbst einen gewissen Handlungsspielraum haben, innerhalb dessen sie positive Entscheidungen für Klima und Umwelt treffen können. Dieser Handlungsspielraum wurde auch durchwegs aktiv genutzt.

Das Entstehen einer gebildeten, sensibilisierten, bewusst handelnden und aktiven Generation, die sich ihres Einflusses auf die Umwelt bewusst ist, ist der Ansatz, der den Klimaschulen zugrunde liegt.

5. Zeitlinie des Projektablaufs

Jahresplan Klimaschulen 2023/24																			
	2023												2024						
	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul
Planungstreffen																			
Einreichung Antrag Klimaschulen			21. 03.																
Info über mögliche Beauftragung																			
Projektbeginn																			
verpflichtendes Projektstart-Meeting																			
Zwischen- und Endreflexion																			
Internes Evaluierungsmeeting + Vorbesprechung Schlussveranstaltung																			
Arbeitspaket 1) Basiswissen und Energie																			
Arbeitspaket 2) Ernährung/Verpackung/Konsum																			
Arbeitspaket 3) Mobilität																			
Arbeitspaket 4) Boden/Wasser/Biodiversität																			
Arbeitspaket 5) Planung & Durchführung Abschlussevent / Öffentlichkeitsarbeit																			
Pressearbeit generell																			
Abgabe Abschlussbericht KEM																			

6. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Die Planung der Veranstaltung lag in organisatorischer Hinsicht bei der MRM, in inhaltlicher Hinsicht bei den Schulen. Die MRM reservierte zeitnah den Veranstaltungssaal des Gramastettner Gramaphons. Als essentiell wurde bereits bei Planungsbeginn festgelegt, dass die Volksschulen mit ihren Programmpunkten die Mittelschule über deren Aktivitäten während des Klimaschuljahres informierten und umgekehrt.

Insgesamt waren bei der Abschlussveranstaltung 550 Personen anwesend – ca. 500 Schüler:innen, die Lehrer:innen, Direktorinnen, Bürgermeister:innen sowie die MRM.

Die Gramastettner Schulkinder erreichten den Veranstaltungsort zu Fuß, die Eidenberger kamen mit dem Bus.

Eingangs sprachen die Vizebürgermeisterin von Gramastetten und der Bürgermeister von Eidenberg Begrüßungsworte und erzählten auf kindgerechte Art und Weise eine Anekdote aus ihrem Leben zum Thema Klima- bzw. Umweltschutz. Danach übernahm die Direktorin der beiden Volksschulen das Wort und moderierte die Volksschulkinder durch deren Programmpunkte.

Die ersten Klassen der VS Eidenberg starteten mit einem Bientanz, dann folgte ein Lied der zweiten Klassen über die Wechselwirkungen in der Natur. Die dritten Klassen führten ein selbstgeschriebenes Theaterstück über den Wassermangel in ärmeren Ländern vor, alle Klassen der VS Eidenberg sangen gemeinsam ein Lied über die Notwendigkeit, rasch etwas gegen Klimawandel zu tun.

Die VS Gramastetten begann ihr Programm mit einem Lied der ersten Klassen über die unterschiedlichen Möglichkeiten, das Klima zu schützen, die zweiten Klassen präsentierten ihre vorbereiteten Plakate zu den verschiedenen Lebensräumen in der Natur, die dritten Klassen

inszenierten eine Diskussion zwischen Verteidiger:innen der Wohlstandsgesellschaft und Klimaschutz-Befürworter:innen, die vierten zeigten ihre Power Point-Präsentation zu 32 bedrohten Tierarten.

Die Mittelschüler:innen starteten mit einem Sketch über den Generationenkonflikt im Umgang mit Lebensmitteln, sangen gemeinsam mit Volksschulkindern ein Lied über erneuerbare Energiequellen zur Melodie von „Let it be“ von den Beatles sowie ein weiteres Lied über den Zusammenhalt im Kampf gegen den Klimawandel, begleitet von Keyboard, Geige und beatboxenden Schülern. Abschließend wurde ein selbst kreierter Trickfilm einiger Schüler:innen gezeigt, der das Klimaschuljahr revue passieren lässt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde einerseits ein Presseartikel an die regionalen Zeitungen verschickt, welcher gedruckt wurde. Darüber hinaus gab einen Beitrag über die Abschlussveranstaltung auf der Facebook-Seite der Region Urfahr West. Außerdem wurde der Trickfilm über Facebook geteilt. Die gesamte Abschlussveranstaltung wurde gefilmt, der geschnittene Film ist auf der Homepage der Mittelschule, der Facebook-Seite der KEM Urfahr West und Youtube abrufbar ([Klimaschulenfest - Zusammenschnitt aller Beiträge \(youtube.com\)](#)). Er wurde außerdem den beiden Gemeinden Gramastetten und Eidenberg zur Verwendung zur Verfügung gestellt.

Die Abschlussveranstaltung wurde, wie jede Veranstaltung der KEM Urfahr West, als green event umgesetzt. Direktor:innen, Lehrer:innen und Schüler:innen kamen zu Fuß oder - die weiter entfernte Schule – gesammelt in einem Bus zum Veranstaltungsort. Für jedes Kind wurde ein Briochekipferl von einer regionalen Bäckerei bestellt und von dieser geliefert. Der Regionalverein verfügt über gebrandete green event-Mehrwegbecher, die laufend von Vereinen, Gemeinden oder Privatpersonen ausgeliehen werden. 550 Stück dieser Becher wurden diesmal für die Klimaschulabschlussveranstaltung genutzt. Es wurden bewusst keine Einladungen für die Kinder zur Information der Eltern gedruckt, die nötigen Informationen wurden über Elternheft bzw. Eltern-App von den Lehrer:innen übermittelt.

Der Veranstaltungsort, das Gramaphon in Gramastetten wird mit Biomasse beheizt und ist mit einer 18kWp-PV-Anlage ausgestattet.

7. Ausblick

Zum Ende des diesjährigen Klimaschulenprojekts kann gesagt werden, dass sämtliche Schüler:innen und Pädagog:innen sowie Direktorinnen der teilnehmenden Schulen in das Projekt involviert waren – teils durch das Aufgreifen eines klimarelevanten Themas im Regelunterricht, teils durch das Beisein bei einem Workshop durch eine/n Projektpartner:in, teils durch die Vorbereitung der Kinder auf die Abschlussveranstaltung. Bereits in der Umsetzungsphase hat sich gezeigt, dass das pädagogische Personal der Schulen sowie die Eltern viel Vorarbeit in der Klimabildung der Kinder geleistet hatte. Beispielsweise waren einige Kinder bereits darüber informiert, welche erneuerbaren Energiequellen bei ihnen zuhause genutzt werden und konnten bereits einige Beispiele nennen, wie Energie eingespart werden kann. Aufgrund des Vorwissens der Pädagog:innen und Kinder und der zusätzlichen Sensibilisierung und Wissenserweiterung durch das Klimaschulenprogramm kann davon ausgegangen werden, dass die Schulen und die Kinder ein verstärktes klimafreundliches Verhalten zeigen werden.

Der Erfolg eines derartigen Projekts lässt sich schwer in konkreten Zahlen und messbaren Ergebnissen ausdrücken – viel mehr kommt es auf den Beitrag an, den jede/r einzelne Beteiligte leistet. Dies war eine wesentliche Botschaft, die die teilnehmenden Kinder erreichen sollte. Beispielsweise erklärte die MRM, die die Klima- und Energiedetektiv:innen-Workshops abhielt, den Kindern, dass Eltern von ihren Kindern viel lernen können. Die Kinder wurden dadurch bestärkt, ihr Wissen zuhause weiterzugeben.

Die teilnehmenden Schüler:innen haben im Laufe des Schuljahres viel Wissen gesammelt, das es ihnen ermöglicht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Sie sorgen nun etwa eigeninitiativ dafür, dass in den

Schulen weniger Müll entsteht und Energie gespart wird, sie tragen ihr Wissen in ihre Familien – dort achten sie zum Beispiel beim gemeinsamen Einkauf bewusster auf ihren Umgang mit Ressourcen und auf Regionalität der Produkte – außerdem haben sie gelernt, alltägliche Dinge, wie die Fahrt mit dem Auto zum örtlichen Supermarkt – zu hinterfragen. Sie nehmen ihre Umwelt achtsamer wahr und wissen, dass sie sich auch als Kinder schon für Klimaschutz einsetzen können und ihre Handlungen wertvoll sind.

8. Herausforderungen und Empfehlungen

Bereits in der Planungsphase ist es wichtig, die Schulen auf den Aufwand, der mit jedem Programmpunkt des Klimaschulenprogramms verbunden ist, aufmerksam zu machen. Unsere diesjährigen Klimaschulen waren sehr motiviert und haben ein sehr umfangreiches Programm gewählt. Umso wichtiger war es, die Kommunikation mit den Schulen stets aufrecht zu halten und sicherzustellen, dass der Zeitplan eingehalten wird. Nach dem MRM-Wechsel in der KEM Urfahr West im Dezember sowie dem Entfall der Koordinatorin, war die Herausforderung für die neue MRM einerseits das Kennenlernen des Klimaschulenprogramms bei zeitgleichem Sicherstellen des programmgerechten Ablaufs. Aufgrund der nach wie vor hohen Motivation der Schulen war die reibungslose Weiterführung und der erfolgreiche Abschluss möglich.

Ein Learning für die MRM ist, der Schule eine Obergrenze an Programmpunkten zu nennen, um diese neben dem regulären Schulalltag nicht zu viel zu fordern.

9. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
Klima- und Energiedetektiv:innen Ziele (Welche Learnings sollen die Schüler:innen mitnehmen) • Was ist Energie? • Woher kommt Energie? • Wozu braucht man Energie? • Was sind erneuerbare und nicht erneuerbare Energiequellen? • Welche Auswirkungen hat die Verbrennung von nicht erneuerbaren Energiequellen bzw. CO₂ auf das Klima? • Wie misst man Energie? • Was kann man mit 1kWh machen? • Wie kann man Energieverschwendung vermeiden? • Wie kann man in der Schule Energie sparen? • Welche Stromverbraucher gibt es im Haushalt? • Wofür brauche ich an einem Tag vom Aufstehen bis zum Schlafengehen Energie? • Woher kommen Strom, Wärme und Wasser in unserer Schule? • Wie funktioniert der CO₂-Kreislauf?	Altersgruppe: 1.- 4. Schulstufe (6- 10 Jahre) 5.-8. Schulstufe (11-14 Jahre)
	Dauer: 2 Unterrichtseinheiten
	Themenbereich/e: Erneuerbare Energie, Energiesparen
	Verwendete Methoden: • Gemeinsames Erarbeiten eines Tafelbildes mit Textteilen und Bildern • Stationenbetrieb mit unterschiedlichen Rätseln, Suchbildern, Memory, Lückentext • Nur für 5.-8. Schulstufe: Schulrundgang mit Schulwart mit Besichtigung der Heiz- und Stromquelle sowie Aufzeichnung des Verbrauchs • Abschlussquiz zum Wissensabgleich mit gemeinsamem Vergleichen • Vergabe der Urkunden
	Geeignet für folgende Schulfächer: Physik, Sachunterricht

Benötigte Materialien:

Laminierte Textteile und Bilder für das Tafelbild, Magnete, Stationenpass + Sticker oder Stempel, Anleitung inkl. Lösung auf Rückseite für jede der 5 Stationen, je ein ausgedrucktes Arbeitsblatt pro Station und Kind, ein ausgedrucktes Abschlussquiz pro Kind, für jedes Kind eine Urkunde; nur für 5.-8. Schulstufe: Tabelle zum Eintragen der Energiekennzahlen (2 pro Klasse), Klemmbrett, Plakat zum Eintragen der Energiekennzahlen

ABLAUF

Die Schule war über die Zustimmung zum definierten Klimaschulenprogramm über die Inhalte des Workshops informiert und war somit nur mehr in die Terminfindung involviert. Der Schulwart wurde über den Termin informiert und reservierte sich ein Zeitfenster in den beiden Unterrichtseinheiten, um die beiden Gruppen während des Workshops durch das Schulhaus zu führen. Auch wird der Schulwart darüber informiert, dass die Gruppen die Aufgaben, die Energiekennzahlen der Schule zu notieren. Die gesamte Vorbereitung des Workshops dauerte von der ersten Recherche bis zum fertigen Paket ca. 15 Stunden.

Vor Unterrichtsbeginn wird das vorbereitete Plakat zum Eintragen der Energiekennzahlen in der Klasse aufgehängt. Zu Beginn des Workshops wird ein gemeinsames Tafelbild erarbeitet. Die Materialien (laminierte Textteile und Bilder sowie Magnete) bringt die Workshopleitung mit in die Klasse. In die Mitte der Tafel wird noch vor Unterrichtsbeginn das Wort „Energie“ geklebt, die Überschriften bzw. Fragen werden auch vorab an die richtigen Stellen der Tafel angebracht. Die Texte und Bilder werden an die Schüler:innen gerecht aufgeteilt. Während des Austeilens wird die Eingangsfrage gestellt: Was ist denn eigentlich Energie? Kann sich jemand etwas darunter vorstellen?

Dann wird jede der Fragestellungen gemeinsam erarbeitet, indem die Kinder, die passende Textteile oder Bilder erhalten haben, dieses vorlesen bzw. beschreiben und mit einem Magneten an der Tafel befestigen. Jedes Kind könnte jederzeit an der Reihe sein, so sind sie motiviert, aufmerksam zuzuhören.

Auf Zwischenfragen der Kinder wird eingegangen, als besonders interessant hat sich in mehreren Klassen die Atomkraft herausgestellt. Die Kinder sind auf die Gefahren sensibilisiert und haben offenbar viele Fragen und Redebedarf dazu.

Die Workshopleitung fasst das bisher gemeinsam erarbeitete an mehreren Stellen zusammen, um das bereits Erlernte zu wiederholen. Ist das Tafelbild fertig, folgt in der Volksschule der Stationenbetrieb, in der Mittelschule die Teilung der Klasse in zwei Gruppen. Aus der einen Gruppe darf ein Kind die Tabelle zum Eintragen der Energiekennzahlen auf einem Klemmbrett und einen Stift mitnehmen. Diese Gruppe startet mit dem Schulwart einen Rundgang durch die Schule. Der Schulwart zeigt den Kindern die Heizungsanlage, z.B. den Pelletsofen, und die PV-Anlage bzw. die Software, aus der die gewonnene Energie abgelesen werden kann. Das Kind mit dem Klemmbrett trägt, unterstützt vom Schulwart und den Mitschüler:innen, die Energiekennzahlen ein.

Während die eine Gruppe im Schulhaus unterwegs ist, startet die andere in den Stationenbetrieb. Die Workshopleitung teilt die Stationenpässe an die Kinder aus, diese werden gleich mit Namen beschriftet. Es wird erklärt, dass man pro bewältigte Station einen Sticker bekommt, dass es kein Problem ist, wenn man nicht alle Stationen schafft und dass man jederzeit fragen darf. Die Workshopleitung legt die fünf vorbereiteten Aufgaben mit Angaben und Arbeitsblättern auf je einen Tisch, es bilden sich fünf Gruppen. Erfahrungsgemäß dauern die Stationen unterschiedlich lang, das Gitterrätsel am längsten, macht den Kindern aber am meisten Spaß. So entwickelt es sich meistens so, dass mehrere Kinder mit derselben Station beschäftigt sind. Ist ein Kind mit allen Stationen fertig, erhält es eine Bonusaufgabe - im „Energietagebuch“ einzutragen, wofür sie den ganzen Tag über elektrische Energie benötigen.



Die Lehrer:innen blieben als Aufsichtsperson in der Klasse, halfen während des Stationenbetriebs, Fragen der Kinder zu beantworten und brachten Ruhe in die Klassen, wenn es zu laut wurde.

Kommt die eine Gruppe vom Schulrundgang zurück, wird gewechselt und die andere Gruppe macht nun den Schulrundgang. Sind wieder beide Gruppen anwesend, werden die notierten Energiekennzahlen verglichen und in die Tabelle des Plakats eingetragen.

Abschließend löst jede/r für sich das Abschlussquiz, das im Anschluss gemeinsam verglichen wird. Die Urkunden werden verteilt und das Plakat gut sichtbar für alle am Gang der Schule aufgehängt und während des verbleibenden Schuljahres monatlich ergänzt.

10. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive

Status Quo Erhebung

Energieverbrauch der Schulen:

Jahr: 2023

Schule 1: VS Eidenberg

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 68 835

Stromverbrauch (in kWh/a): 15 557

Anzahl Schüler/innen: 96

Beheizte Grundfläche (in m²): 1 855

Baujahr / Sanierungsjahr: 1986/2016

Schule 2: VS Gramastetten

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 333 940

Stromverbrauch (in kWh/a): 61 362,95

Anzahl Schüler/innen: 179

Beheizte Grundfläche (in m²): 3 621,42

Baujahr / Sanierungsjahr: 1975/geplant 2025

Schule 3: MS Gramastetten

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 232 060

Stromverbrauch (in kWh/a): 42 642,05

Anzahl Schüler/innen: 236

Beheizte Grundfläche (in m²): 2 516,58

Baujahr / Sanierungsjahr: 1971/2016

Ermittelte Verbesserungspotentiale (z.B. Einsparung, Erneuerbare Energien)

Welche Potentiale wurden im Rahmen der Status Quo Analyse der Klima- und Energie-Detektive aufgespürt? Beschreiben Sie die aufgespürten Potentiale je beteiligter Schule.

Bei allen drei Schulen kommen bereits erneuerbare Energiequellen zum Einsatz.

Die Schüler:innen der Volksschule Eidenberg hatten folgende Vorschläge, um Energie im Schulalltag einzusparen: Computer nur aufdrehen, wenn er gerade gebraucht wird, dann wieder abschalten; Standby vermeiden; Licht abdrehen, wenn es hell genug ist; die Heizung nicht zu warm einstellen.

Für die Volksschule Gramastetten fanden die Kinder folgende Verbesserungspotentiale: Beamer nicht die ganze Schulstunde laufen lassen, wenn er nicht gebraucht wird, sondern nach der Nutzung abschalten; Rasenmähen neben der Schule sollte am Vormittag nicht stattfinden, da bei Hitze im Klassenraum aufgrund der Lautstärke und des Abgasgeruchs nicht gelüftet werden kann; für die WC-Spülung Regenwasser verwenden; das Fenster beim Lüften nicht nur einen Spalt aufschieben, sondern Querlüften; Licht nur aufdrehen, wenn man es wirklich braucht.



Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Gramastetten brachten folgende Ideen zum Energiesparen ein: Querlüften – dazu müsste man auch die Türen und die Fenster der gegenüberliegenden Klassen öffnen; weniger Tablets in der Schule nutzen; Heizung nicht zu stark aufdrehen.

Ergriffene Maßnahmen

Die oben beschriebenen ermittelten Verbesserungspotentiale werden in Zukunft von der Schule umgesetzt.

Außerdem wurde jeder Klasse, die am Klima- und Energiedetektiv:innen-Workshop teilgenommen hatten, ein Thermometer überlassen, das beim Energiesparen unterstützen soll und auf der Rückseite Tipps zum richtigen Heizen beinhaltet. Während der ersten heurigen Hitzewelle im Frühling war das Klassenzimmer bereits um 8 Uhr in der Früh mit 27°C überhitzt. Es wurde mit den Schüler:innen und der Klassenlehrerin besprochen, dass sich dies durch Beschattung, insbesondere von außen, abmildern ließe. Die Thermometer der 4. Klassen Volksschule, die nun in die eine höhere Schule wechseln, werden im Physiksaal der ganzen Schule zur Verfügung gestellt.

Die Schüler:innen aller Schulen sind im Zuge der Klima- und Energiedetektiv:innen-Workshops selbstständig darauf gekommen, dass elektronische Geräte, die gerade nicht gebraucht werden, abgeschaltet werden sollen. Die MRM wies außerdem darauf hin, dass Geräte auch im Standby-Modus Strom verbrauchen.

